



Herrn
Ulrich Becksmann
Am Kegelsgrund 26
76229 Karlsruhe

Berlin, 26. März 2009
cs/ew

Lieber Genosse Ulrich Becksmann,

Dein Schreiben zum Thema „Nachtspeicherheizungen“ wurde an mich als zuständige Referentin im Willy-Brandt-Haus weitergeleitet.

Nachstromspeicherheizungen wurden von den Energieversorgungsunternehmen in der Vergangenheit insbesondere in der Nähe von Kohlekraftwerken gezielt gefördert, um das Netz vor Überspannung zu schützen. Seit der Liberalisierung der Energiewirtschaft Ende der 90er Jahre haben sich die Rahmenbedingungen für die Versorgung mit Elektrizität jedoch grundlegend geändert. Eine bessere Regelbarkeit der Kraftwerke, die Verstärkung der europäischen und nationalen Verbundnetze und der Ausbau der Windenergie haben die technischen Gegebenheiten erheblich verändert.

Auf den ersten Blick erscheinen elektrische Speicherheizungen auf Grund ihrer geringen Investitionsaufwendungen und quasi Null-Emissionen im Gebäude als ideales Heizungssystem. Schaut man jedoch genauer hin, erweist sich die Nutzung als sehr klimaschädlich und bei einem Wärmevergleich gegenüber Heizungen auf Basis anderer Energieträger schneiden sie schlecht ab. Durch den Ersatz von Nachtspeicherheizungen könnten bis zu 23 Mio. t CO₂ eingespart werden. Besonders vorteilhaft ist die Umstellung auf eine Holzpellet-Heizung mit Solaranlage oder hocheffiziente Nah- bzw. Fernwärmeversorgung. Die Heizungsumstellung durch die nachträgliche Ausstattung der Gebäude z.B. mit einer Pumpenwarmwasserheizung verursacht vergleichsweise hohe Kosten. Es ist deshalb vorgesehen, den Austausch von Nachstromspeicherheizungen im Gebäudebestand durch Fördermaßnahmen zu flankieren, die die Investition für den Bauherrn in Verbindung mit der Energiekosteneinsparung rentabel machen. Außerdem sind Härtefall- und Befreiungsregeln vorgesehen. Dazu gehört auch, dass die Außerbetriebnahme nicht erfolgen muss, wenn selbst unter Berücksichtigung von Fördermöglichkeiten der Austausch unwirtschaftlich ist.

Mieter sind in jedem Fall die Gewinner, weil sie von der Heizungsumstellung durch die Energiekosteneinsparung profitieren. Energiekosten sind mittlerweile eine zweite Miete für die Menschen. Hier sind wir als SPD gefordert, Entlastung für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Schmitting', with a long horizontal stroke extending to the right.

Carmen Schmitting